

Die Implosion der Elektroauto-Branche

E-Autos ohne Zukunft

Hersteller ziehen sich reihenweise zurück

von Dr. Peter F. Mayer, Wien | tkp.at [3] – Der Blog für Science & Politik

E-Autos sollten die Rettung für's Klima sein. EU-Pläne verlangten das Aus für Verbrenner im Jahr 2035. Doch niemand dachte darüber nach, woher das Lithium für die Batterien kommen sollte und woher der Strom um sie zu laden. Es interessierte sich auch niemand über den Energieaufwand in der Produktion und die Fahrtüchtigkeit bei sehr hohen oder sehr niederen Temperaturen. Die Branche ist dabei einen Bauchfleck (Bauchklatscher) zu machen.

[4] Frankreichs Präsident Emmanuel Macron hatte einen Plan für Millionen von Elektrofahrzeugen pro Jahr. Bundeskanzler Olaf Scholz plante, bis 2030 15 Millionen Fahrzeuge auf Deutschlands Straßen zu bringen. Präsident Joe Biden übertrumpfte alle mit einem 174-Milliarden-Dollar-Plan, um die USA zum Weltmarktführer zu machen.

Vor einigen Jahren machte fast jeder Präsident oder Premierminister Elektrofahrzeuge zum Eckpfeiler einer Industriestrategie. Und doch haben wir diese Woche erfahren, dass Renault seine Pläne aufgibt, sein Elektrofahrzeug- und Softwaregeschäft separat an die Börse zu bringen, während Volvo seine Polestar-Tochtergesellschaft für elektrische Sportwagen aufgibt. ([Artikel auf The Telegraph](#) [5], 2.2.2024).

Es ist noch gar nicht so lange her, dass sich die Länder einen erbitterten Wettbewerb um die Einführung batteriebetriebener Zukunftsvisionen lieferten. Als Tesla auf der Welle der grünen Nachfrage ritt und zum weltgrößten Autohersteller wurde, gemessen am Marktwert, wenn auch nicht am Volumen, und mit ehrgeizigen Netto-Null-Zielen, die es zu erreichen galt, wollten alle sicherstellen, dass sie bei Elektrofahrzeugen wettbewerbsfähig waren.

Wir würden die Kohlenstoffemissionen reduzieren, viele Arbeitsplätze schaffen und unsere industrielle Basis stärken. Natürlich müssten die Regierungen einige Milliarden – oder Dutzende von Milliarden – bereitstellen, um dies zu ermöglichen. Aber es würde sich um ein Vielfaches auszahlen.

Und doch sind die Pläne für eine industrielle Revolution durch Elektrofahrzeuge nun auf dem Rückzug. ([Artikel auf The Telegraph](#) [6], 6.11.2023).

Trotz des staatlichen Förderprogramms hat Renault diese Woche die für die erste Jahreshälfte geplante separate Börsennotierung seiner Elektroauto-Sparte Ampere gestrichen. Dies sei eine „**pragmatische Entscheidung**“, so der Vorstandsvorsitzende [Luca de Meo](#) [7], da die sinkenden Verkaufszahlen für Elektroautos in ganz Europa den Markt schwieriger machten als erwartet.

Ebenso kündigte Volvo an, dass es die Finanzierung seiner Elektroauto-Sparte Polestar einstellen und seinen 48-prozentigen Anteil an andere Anteilseigner, darunter den chinesischen Konzern [GEELY](#) [8], abgeben werde. Im September letzten Jahres kündigte Volkswagen an, die Produktion von zwei seiner EV-Flaggschiffe zu kürzen, und im November erklärte Ford, dass es sein Batteriewerk in Michigan verkleinern werde.

Der Autovermieter Hertz in den USA [entledigt sich der 20.000 E-Autos](#) [9] [Bezahlschranke], die in den letzten Jahren mit großem Tamtam gekauft wurden, und ersetzt sie durch Benziner, weil die Nachfrage zu gering ist. Im vergangenen Jahr zeigten Zahlen der 'Society for Motor Manufacturers and Traders' ([SMMT](#) [10]) einen starken Rückgang des Interesses an E-Fahrzeugen bei privaten Käufern.

Es sieht so aus, als ob all diese gut bezahlten grünen Arbeitsplätze“ etwas länger auf sich warten lassen werden, als irgendjemand erwartet hat. Was die Rückzahlung der riesigen Summen angeht, die verschiedene Regierungen in die Industrie „investiert“ haben, so wird es wohl auch noch eine Weile dauern, bis sich dieses Geld auszahlt. Oder genauer gesagt sind die Steuergelder in den Taschen der Aktionäre der Unternehmen gelandet, zumindest teilweise.

Die Kehrtwende bei der Elektrifizierung der Autoindustrie ist bereits im Gange. Die großen Hersteller haben begonnen, sich zurückzuziehen und all die großartigen Projekte für Batteriefabriken, für glänzende neue EV-Anlagen und für die Ladeinfrastruktur werden unweigerlich sehr bald aufgegeben werden. Wann die Erkenntnis auch bei den EU-Führern in Brüssel ankommt ist fraglich. Wahrscheinlich werden sie noch zig Milliarden an Steuergeldern zu den Konzernen und ihren Eigentümern verschieben und dafür Auszeichnungen erhalten.

Einer der Faktoren für die geringe Kauflust ist der rasche Wertverlust für Wiederverkäufer, wie in der Grafik sichtbar.

Die Implosion der E-Auto Branche ist der Vorläufer des Scheiterns der illusorischen „Grünen Agenda“ samt Heizgesetzen und „erneuerbaren“ Energien aus Photovoltaik und Wind.

Dr. Peter F. Mayer

► Bitte nachf. Lesetipps und darunter die Videos beachten: (Liste wird stetig erweitert!!)

» **Die Implosion der Elektroauto-Branche. E-Autos ohne Zukunft. Hersteller ziehen sich reihenweise zurück.** E-Autos sollten die Rettung für's Klima sein. EU-Pläne verlangten das Aus für Verbrenner im Jahr 2035. Doch niemand dachte darüber nach, woher das Lithium für die Batterien kommen sollte und woher der Strom um sie zu laden. Es interessierte sich auch niemand über den Energieaufwand in der Produktion und die Fahrtüchtigkeit bei sehr hohen oder sehr niederen Temperaturen. Die Branche ist dabei einen Bauchfleck (Bauchklatsher) zu machen.

Frankreichs Präsident Emmanuel Macron hatte einen Plan für Millionen von Elektrofahrzeugen pro Jahr. Bundeskanzler Olaf Scholz plante, bis 2030 15 Millionen Fahrzeuge auf Deutschlands Straßen zu bringen. Präsident Joe Biden übertrumpfte alle mit einem 174-Milliarden-Dollar-Plan, um die USA zum Weltmarktführer zu machen. « Von Dr. Peter F. Mayer, Wien | tkp.at, 07. Februar 2024, im KN am 08. Februar 2024 >> [weiter](#) [2].

» **Toyota: Elektroautos bleiben Minderheitsprogramm.** Seit einiger Zeit gibt es fast täglich Negativmeldungen über E-Autos. Händler aber Hersteller ziehen sich zurück. Nun stimmt auch der Vorstandsvorsitzende von Toyota, Akio Toyoda, in den Chor der Skeptiker ein. Er hat erklärt, dass Elektrofahrzeuge (EVs) den Automarkt niemals dominieren werden. Batteriebetriebene Elektroautos werden nur 30 % des weltweiten Marktanteils erreichen, sagte Toyoda voraus.

Die Äußerungen kommen zu einem Zeitpunkt, an dem Experten der Automobilindustrie Bedenken über die Bereitschaft der Verbraucher äußern, sich den „Netto-Null“-Zielen der Umweltagenda anzuschließen. Toyoda sagte, dass traditionelle Brennstoffautos sowie Hybrid- und Wasserstoff-Brennstoffzellen Fahrzeuge den Rest des Marktes ausmachen werden. « Von Dr. Peter F. Mayer, Wien | tkp.at, 25. Januar 2024 >> [weiter](#) [11].

» **Das winterliche E-Auto-Akku-Desaster: Tesla und andere E-Autos in der Kälte: tote Robots.** Die Leistungs- und Speicherfähigkeit von Akkus ist stark temperaturabhängig. Bei Minusgraden fällt beides in den Keller. Dieser Winter ist seit Ende November eindeutig kälter als in den Vorjahren. Das hat ziemlich negative Auswirkungen auf die Verwendbarkeit von E-Autos, wie die Tesla-Friedhöfe in Chicago zeigen. « Von Dr. Peter F. Mayer, Wien | tkp.at, 24. Januar 2024, im KN am 26. Januar 2024 >> [weiter](#) [12].

» **Winterkälte halbiert Batterieleistung: Schnee im Winter setzt E-Busse außer Gefecht.** Stell' Dir vor, es ist Winter und es schneit. „Damals“ war das „normal“, heute setzt es Behörden-Warnungen, der Verkehr in Großstädten bricht zusammen und so mancher fragt sich: woran liegt das alles? Ein Erlebnisbericht aus dem verschneiten Norwegen.

Gelegentlich schneit es ja im Winter, und je weiter nördlich bzw. höher die Lage, desto höher die Wahrscheinlichkeit von Schneefall. Hier in Norwegen schneit es aktuell, und dies tat es übrigens auch recht stark den ganzen Winter über, zuletzt vor zwei Wochen, insbesondere im Süden und Südosten des Landes, wo die Schneemassen zu nicht unerheblichen Problemen – Stromausfälle, blockierte Straßen und, man glaubt es kaum, „schneefrei“ in Schulen – geführt hat.

Im Großraum Oslo bricht übrigens nahezu regelmäßig bei „zu tiefen“ Temperaturen bzw. Schneefall der Öffentliche Nahverkehr zusammen, wie u.a. der eXXpress bereits im Dezember berichtet hatte: die Batterien der Autobusse machen bei „zu niedrigen“ Temperaturen schlapp, was übrigens keine „Verschwörungstheorie“ ist, sondern eine „dem Hausverstand“ geschuldete Binsenweisheit. Allgemein gilt, je nördlicher bzw. weiter im Landesinneren man lebt, desto mehr Dieselmotoren findet man. « Von Assoc. Prof. Dr. Stephan Sander-Faes, für tkp.at, im KN am 21. Januar 2024 >> [weiter](#) [13].

» **E-Mobilität: Ökologischer und ideologischer Irrsinn. Unverantwortliche und nicht praxistaugliche Illusion.** E-Autos sind gut für das Märchenland. Bis zum Jahr 2030 sollen nach den Plänen der Bundesregierung 15 Millionen Elektroautos in Deutschland fahren. Doch das ist ein Wunschtraum. Teure Anschaffung und teure Batterien, lange Ladezeiten, geringe Reichweiten und mit der Energiewende immer höhere Strompreise bremsen potentielle Käufer. « Von Hans-Günter Appel | ansage.org, im KN am 08. Januar 2024 >> [weiter](#) [14].

» **Der Verkauf von Elektroautos soll erzwungen werden: Autohändler werfen das Handtuch bei E-Autos.** In der EU und den USA wird versucht die Käufer zu E-Autos zu zwingen. Trotz massiver Stützung der Preise mit Steuergeld machen die Käufer nicht mit und Händler werden in den Ruin getrieben. Fast die Hälfte der Buick-Händler in den Vereinigten Staaten hat sich für eine Übernahme durch General Motors (GM) entschieden, um den Verkauf von Elektrofahrzeugen zu vermeiden. Verbraucherberichte zeigen, dass sich die Amerikaner zunehmend von diesen Fahrzeugen abwenden. « Von Dr. Peter F. Mayer, tkp.at, 28. Dez. 2023, im KN am 31. Dezember 2023 >> [weiter](#) [15].

» **Steuerung der Altauto-Richtlinie. Aktuelle Pläne würde nicht nur zur Enteignung von Fahrzeugen führen.** Der Staat kann ihr Auto dann künftig beschlagnahmen und verschrotten. Weiterhin gilt in der EU der (für viele höchst

unrealistische) Plan, den Verbrenner-Motor ab 2035 zu verbieten. Das wäre das Ende des Individualverkehrs – im Namen der Klimarettung. Nun arbeitet die EU an einem neuen Gesetz, das es den Staaten ermöglicht, Ihr Auto beschlagnahmen und verschrotten zu können. Sofern das Auto nicht mehr den (willkürlich?) beschlossenen Richtlinien entspricht.

Konkret geht es um die Ausweitung und Erneuerung der „Altauto-Richtlinie“, die nun mit einer Reihe von neuen Kriterien erweitert werden soll. Das ist der erste Schritt. Der zweite Schritt: Sollte ihr Auto diese Kriterien nicht mehr erfüllen können, wird der Besitzer enteignet, das Auto beschlagnahmt und verschrottet. Im Namen des Klimas.« Von Thomas Oysmüller, tkp.at, 30. November 2023 >> [weiter](#) [16].

»**Für E-Autos brauchen wir um zwei Drittel mehr Strom als bisher.** Der Energiegehalt von Benzin und anderen Kraftstoffen wird in der Regel in Kilojoule gemessen. Er kann aber auch in Kilowatt- oder Megawattstunden angegeben werden. Brennstoffenergie und elektrische Energie sind schließlich beide gleichermaßen Energie. Angesichts der von der EU angestrebten Elektrifizierung des gesamten Verkehrs verdeutlicht diese Art der Messung die Fantasie dieser Politik. Die Menge an Elektrizität, die benötigt wird, um den normalen Kraftstoffverbrauch zu ersetzen, ist enorm.

Wer seine Energieabrechnungen kennt, kann sich davon leicht selbst überzeugen. Ein durchschnittliches Einfamilienhaus für eine Einkind-Familie braucht etwa 3500 kWh Strom und zwischen 15.000 bis 20.000 kWh Gas. Wobei angenommen wird, dass Gas nur für Heizung und Warmwasser verwendet wird, Kochen, Licht, TV etc aber den Strom verbraucht.« Von Dr. Peter F. Mayer, tkp.at, 07. August 2023 >> [weiter](#) [17].

»**Nachfrage stockt: E-Autos werden zum Ladenhüter. Massiver Nachfrageeinbruch bei privaten Elektroautos.** Der politisch geschürte Hype um das Elektroauto löst sich zunehmend in Luft auf. Wie bei allen planwirtschaftlichen Vorhaben, setzten sich letztendlich die Gesetze des Marktes durch. Diese Erfahrung scheint nun auch VW machen zu müssen, dessen E-Auto-Geschäft in Europa offenbar vor einem massiven Einbruch steht.

Händler schlagen Alarm, weil die Aufträge aus dem Privatbereich erheblich unter dem erwarteten Jahresziel liegen. Davon ist das gesamte E-Auto-Sortiment des Konzerns betroffen. Eine Sprecherin räumte ein, dass man derzeit eine „Kaufzurückhaltung bei den E-Autos“ spüre, dies sei jedoch auch bei anderen Herstellern der Fall. Eine Analyse des Datendienstleisters Marklines, ergab, dass Volkswagen zwischen Januar und Mai dieses Jahres in Europa 97.000 ID-Elektrofahrzeuge gebaut, aber nur 73.000 verkauft hat. Derzeit seien die VW-Werke noch damit beschäftigt, offene Auftragsbestände abzuarbeiten und auszuliefern, dies sei jedoch bis Herbst erledigt. Danach steht nicht nur in Deutschland, sondern in ganz Europa, ein regelrechter Zusammenbruch der Nachfrage bevor.« Von Alexander Schwarz, Ansa.org, im KN am 13. Juli 2023 >> [weiter](#) [18].

»**Autofriedhöfe in China: Tausende neuer Elektroautos roten einfach vor sich hin.** In China gibt es riesige Parkplätze, auf denen fast fabrikneue Elektroautos stehen. Dahinter steckt wohl eine Masche der Hersteller, um hohe Zulassungszahlen vorweisen zu können.

In China wurden im vergangenen Jahr rund 5,7 Millionen Elektroautos zugelassen. Die Mehrzahl davon wurden von chinesischen Herstellern wie BYD oder Xpeng produziert. Bedeutende Marktanteile hat noch Tesla, aber nur rund 200.000 lassen sich den deutschen Anbietern zuordnen. Tausende von E-Autos verrotten auf Parkplätzen in China: Fahrzeuge sind fast fabrikneu

Doch anscheinend ist die hohe Zahl der Zulassungen aus chinesischer Fertigung zum Teil nur Fassade. Das zeigen Videos aus China, auf denen riesige Parkplätze mit Tausenden von fast fabrikneuen Elektroautos zu sehen sind. Gezeigt werden die Originalaufnahmen auf dem YouTube-Kanal serpentza, dessen Betreiber erklärt, dass die abgestellten Fahrzeuge Modelle von BYD aus dem Jahr 2021 sind. Sie hätten weniger als 31 Meilen auf dem Tacho und die Sitze sind noch mit Plastikfolien überzogen, als ob sie gerade aus der Fabrik gekommen sind. Zudem fällt auf, dass alle Autos ein Kennzeichen haben, also offiziell zugelassen sind.« Von Markus Hofstetter, Merkur.de, 10. Juli 2023 >> [weiter](#) [19].

»**E-Autos erhöhen auch Brandrisiko in der Schifffahrt.** Der Industrieversicherer der Allianz (AGCS) hat seine jüngste Schifffahrtsstudie veröffentlicht. Darin beschäftigt sich das Unternehmen auch mit den Auswirkungen der schnell wachsenden E-Mobilität auf die Branche. Demnach steigt durch Stromer in der globalen Schifffahrt die Gefahr von Bränden auf hoher See.

„Der allgemeine Trend zu mehr Nachhaltigkeit führt dazu, dass verstärkt Elektrofahrzeuge und batteriebetriebene Güter transportiert werden“, schreibt AGCS. „Eine weitere Gefahrenquelle ist der Transport potenziell hochentzündlicher Lithium-Ionen-Akkus, insbesondere auf Containerschiffen und Autotransportern.“« Artikel bei ecomento.de, 31. Mai 2023 >> [weiter](#) [20].

»**DER VOLKSWAGEN ID.3: EINE GRÜN-GEWASCHENE SCHIMÄRE.** Stellvertretend für andere E-Auto-Fabrikate und Modelle steht der Volkswagen ID.3 für eine üble Greenwashing-Inszenierung. Dr. Helmut Zell hat sich des Falls Volkswagen ID.3 angenommen und sowohl die vielversprechenden Verkaufsargumente von VW als auch die fragwürdige politische Förderung (Subventionierung) von E-Autos kritisch hinterfragt und ad absurdum geführt.

Der Schwindel rund um die angebliche Umweltverträglichkeit von E-Autos, die eine vermeintlich erheblich positivere Klimabilanz gegenüber Verbrennern aufweisen sollen, ist geradezu grotesk. Dem Bürger und Konsumenten soll der Bär aufgebunden werden, daß er oder sie sich bei Kauf eines E-Autos als verantwortungsbewusster Umweltschützer und "Klimaretter" mit reinem Gewissen fühlen soll. Dabei handelt es sich aber um einen arglistigen Trugschluss basierend auf

falschen Aussagen und Werten - zudem werden viele Milliarden Euro Steuergelder als Subventionen vergeudet.« Von Peter A. Weber, 7. Dezember 2022 >> [weiter](#) [21].

▣»**Der Fall des Volkswagen ID.3. - Der Traum von der Emissionslosigkeit. Tatsächlich stimmen VWs Behauptungen nicht!** Der Fall des Volkswagen ID.3. - Der Traum von der Emissionslosigkeit. Tatsächlich stimmen VWs Behauptungen nicht! Die VW-Website mit der Überschrift „Die CO₂-Bilanz des Elektro-Fahrzeugs(Link ist extern)“ versichert dem Besucher stolz, dass der ID.3 kein CO₂ ausstößt: „CO₂-Emissionen kombiniert: 0 g/km²“ und „Der ID.3 ist der erste „bilanziell CO₂-neutrale Volkswagen.“

Wie klimafreundlich ist dieses E-Autos denn wirklich? Bei VW weiß man, dass ein Elektroauto bei der Herstellung und bei der Erzeugung für den Ladestroms erhebliche Mengen an CO₂ ausstößt. Wir prüfen diese Fragen anhand einer VW-Studie, die VW-Mitarbeiter aus der Technischen Entwicklung (alle mit Dokortitel!) zum ID.3 erarbeitet haben. «.Von Dr. Helmut Zell, NDS, im KN am 6. Dezember 2022 >> [weiter](#) [22].

▣»**Bundesgerichtshof: AGB-Klausel zur Fernabschaltung einer gemieteten Autobatterie für Elektrofahrzeuge durch den Vermieter unwirksam.** BGH, Urteil vom 26.10.2022 – XII ZR 89/21; Vorinstanz: LG Düsseldorf, Urteil vom 11.12.2019 - 12 O 63/19; OLG Düsseldorf, 07.10.2021 - 20 U 116/20

Der Bundesgerichtshof (XII. Zivilsenat) hat mit Urteil vom 26.10.2022 (XII ZR 89/21) über die Zulässigkeit einer Klausel in Allgemeinen Geschäftsbedingungen eines Mietvertrags über eine Autobatterie für Elektrofahrzeuge entschieden, die dem Vermieter eine Fernabschaltung der Batterie ermöglicht.

Zur Sache: Der Kläger hat als Verbraucherschutzverein gegen die Beklagte, eine französische Bank, die Unterlassung der Verwendung von AGB-Klauseln bei Vermietung von Batterien für Elektrofahrzeuge geltend gemacht. Die Beklagte vermietet Batterien für von ihren Kunden gekaufte oder geleaste Elektrofahrzeuge. Hierfür verwendet sie "Allgemeine Batterie-Mietbedingungen", die ihr als Vermieterin im Fall der außerordentlichen Vertragsbeendigung durch Kündigung nach entsprechender Ankündigung die Sperre der Auflademöglichkeit der Batterie erlauben. Der Kläger macht geltend, die AGB-Klausel sei unwirksam, weil sie eine unangemessene Benachteiligung der Mieter enthalte. « **Quelle:** MIR Medien, Internet und Recht - Rechtsanwalt Thomas Ch. Gramespacher, November 2022 >> [weiter](#) [23].

▣»**Grüner Pfusch: Vernichtung von Steuergeldern. E-Autos werden nach Einstreichen der Förderprämie ins Ausland verkümmelt und können beinahe als Neuwagen weiterverkauft werden.** Wie alles, was diese Bundesregierung tut, gerät auch die Förderung der E-Mobilität zu einer peinlichen Farce, die nichts anderes bewirkt als die Vernichtung von Steuergeldern – im großen Stil. Zahlen des Kraftfahrt-Bundesamtes (KBA) zeigen, dass von den zwischen Januar 2012 und Juli 2022 in Deutschland zugelassenen 890.000 Elektro-PKW zum 1. Juli 2022 nur noch 756.517 Fahrzeuge in Deutschland gemeldet waren.

Dies dürfte darauf zurückzuführen sein, dass viele E-Auto-Käufer zunächst die Prämie einstreichen – und den Wagen dann mit Gewinn ins Ausland verkaufen. Käufer eines Elektro-Autos erhalten nämlich weiterhin bis zu 9.000 Euro an Förderung, ein Teil von Rest von den teilnehmenden Herstellern als Netto-Rabatt gewährt wird und ein Fixum von 6.000 Euro vom Staat kommt; dem Staat übrigens, der aktuell gerade die Straßenlaternen und Schaufensterbeleuchtung zum Behufe des Stromsparens abschalten lässt.« Von Alexander Schwarz | ANSAGE.org, im KN am 4. September 2022 >> [weiter](#) [24].

▣»**Ei-ei-ei, Ei-dideldei, ID.3 - Volkswagen baut den Eidiedrei.** Das stellt sich bei mir quer, denn entweder müsste das „i-deh-drei“ heißen, oder „ei-die-three“. Volkswagen heißt ja auch noch Volkswagen und nicht folks- oder people'swagen. Wer den Start in die Volumenproduktion von Elektroautomobilen des deutschest-denkbaren Automobilherstellers weltweit, mit einem Namen verbindet, der zweifellos in die Kategorie „denglisch“ fällt, sendet auch damit ein subtiles Zeichen demütiger Subordination.« Von Egon W. Kreutzer, im KN am 6. November 2019 >> [weiter](#) [25].

▣»**Mikromobilität: Da rollt noch was. Wie sieht es mit der Umweltfreundlichkeit der E-Roller aus?** In deutschen Großstädten fahren und stehen seit Mitte Juni 2019 nun auch noch tausende Elektroscooter rum. Die Arbeitsbedingungen für die Menschen, die sie nachts aufladen, sind oft ausbeuterisch. Auch sind die Gefährte nicht umweltfreundlich. Doch bei der aktuellen Aufregung gerät das zentrale verkehrspolitische Problem aus dem Blick.« Von Annette Jensen / ver.di Publik, im KN am 06. September 2019 >> [weiter](#) [26].



▣ »**E-AUTO IN VOLLBRAND - Akkus reagierten | Flammen & starke Rauchentwicklung | Feuerwehr Langenfeld**

□ »**E-Auto gerät beim Laden in Brand**« (Dauer 4:59 Min.)

□ »**VW ID.3 zerstört, nachdem er in den Niederlanden in Flammen aufgegangen ist.** Ein Volkswagen ID.3 in Groningen, Niederlande, ist in Flammen aufgegangen, wie von Meternews veröffentlichte Videoaufnahmen zeigen.

Der Vorfall ereignete sich am Samstagmorgen, den 14. August 2021, kurz nachdem die Fahrerin ihr Fahrzeug vom Ladekabel getrennt hatte. Nachdem sie das Kabel herausgezogen hatte, setzte sie ihr Kind in den VW und bemerkte, dass Rauch aus dem Auto drang. Sie nahm ihr Kind sofort aus dem Auto und brachte sich in Sicherheit, bevor der Rettungsdienst gerufen wurde.

Obwohl die Feuerwehr zum Unfallort eilte, breitete sich das Feuer so schnell aus, dass es nicht mehr gelöscht werden konnte, bevor das Auto vollständig zerstört war. Auch ein Nissan LEAF, der hinter dem Auto stand, wurde beschädigt. « (- Sebastien Bell).

□ »**Brennende E-Autos: Elektroschrott im Abklingbecken | SPIEGEL TV**

Brennende Elektro-Autos sind für viele Feuerwehren eine große Herausforderung. Das Löschen dauert länger als bei Verbrenner-Motoren, einige Hersteller empfehlen eine 24-stündige Kühlung, ansonsten könne sich die Lithium-Batterie jederzeit wieder entzünden. Und auch die Entsorgung gestaltet sich schwierig: wohin mit dem Elektroschrott und dem Löschwasser?«

□ » **Warum Tesla, GM und andere Elektroautohersteller ein Feuerproblem haben:**

Elektrofahrzeuge bieten - so wird durch GREENWASHING behauptet - einen Weg in eine grünere Zukunft, aber sie können besonders gefährlich sein, wenn sie Feuer fangen. Während Autobrände nichts Neues sind und auch Brände von Fahrzeugen mit Verbrennungsmotoren ein Problem darstellen, sind Brände von Lithium-Ionen-Batterien extrem flüchtig und schwierig zu löschen, und es gibt nur wenige Ressourcen, die den Feuerwehrleuten helfen. Darüber hinaus mussten Autohersteller wie beispielsweise GM, Ford, Hyundai und Tesla aufgrund der Brandgefahr kostspielige Rückrufaktionen durchführen.«

□ » **TV Doku: Brennende Elektroautos bei der Post (Dauer 11:35 Min.)**

Langsam aber stetig wächst der Anteil von Elektro-Autos in Deutschland. Teile der Rettungskräfte stellt das vor neue Herausforderungen, denn die neuartigen Fahrzeuge beinhalten auch große Menge hochgiftiger Stoffe.«

▣ » **Tesla brennt unter Wasser im U-Boot-Modus - Tesla BURNS underwater in Submarine Mode** (Dauer 4:14 Min.)

In diesem erstaunlichen Video zeigt Ihnen Captain Durham einen Vorfall, bei dem sich ein Tesla Model X an der Polk Street Boat Ramp in Hollywood, Florida, versehentlich in ein wassergebundenes Phänomen verwandelte. Was als routinemäßiger Start eines Jetskis begann, nahm eine elektrisierende Wendung, als der Tesla ins Wasser fiel und erstaunlicherweise Feuer fing und einen Unterwasserbrand entfachte, der stundenlang wütete, bevor er erfolgreich geborgen werden konnte.

Dieser Vorfall wirft ein Schlaglicht auf ein drängendes Problem bei Elektrofahrzeugen - die Anfälligkeit für Salzwasser, das zu einem Ausfall der Batterie führen kann. Es ist ein Weckruf für die Elektroauto-Gemeinschaft und Bootsfahrer, die sich der potenziellen Risiken beim Schleppen von Booten mit Elektroautos vielleicht nicht bewusst sind. Interessanterweise entdeckte Captain Durham bei seinen Recherchen zu diesem Vorfall ähnliche erschreckende Vorfälle auf der ganzen Welt, darunter einen in Spanien, an dem ein Model X beteiligt war, und einen weiteren in Port Moody, BC, wo ein Mitsubishi Highlander an der Bootsrampe des Rocky Point Park ein ähnliches Schicksal ereilte.«

► **Quelle:** Dieser Beitrag wurde am 07. Februar 2024 veröffentlicht auf [TKP.at](#) [3] >> [Artikel](#) [27]. Eigentümer, Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich ist Dr. Peter F. Mayer, 1215 Wien/A. (E-Mail: home@tkp.at). Das Urheberrecht der Inhalte von tkp.at liegt, wenn nicht anders gekennzeichnet, bei den jeweiligen Autoren.

Einzelne Artikel dürfen unter bestimmten Bedingungen übernommen werden. Es gilt die Creative Commons-Lizenz mit den folgenden Einschränkungen: Ein übernommener Artikel darf nicht kommerziell verwendet werden. AutorIn und tkp.at müssen als Ursprung klar ersichtlich genannt werden. In Online-Medien muss zusätzlich ohne nofollow-Tag oder ähnliche Mechanismen auf den ursprünglichen Beitrag verlinkt werden.

ACHTUNG: Die Bilder, Grafiken, Illustrationen und Karikaturen sind **nicht** Bestandteil der Originalveröffentlichung und wurden von KN-ADMIN Helmut Schnug eingefügt. Für sie gelten folgende Kriterien oder Lizenzen, siehe weiter unten. Grünfärbung von Zitaten im Artikel und einige zusätzliche Verlinkungen wurden ebenfalls von H.S. als Anreicherung gesetzt, ebenso die Komposition der Haupt- und Unterüberschrift(en) geändert.

► **Bild- und Grafikquellen:**

1. **BOOMM: Die Implosion der Elektroauto-Branche.** E-Autos ohne Zukunft. Hersteller ziehen sich reihenweise zurück.

Hertz USA trennt sich von 20.000 Elektroautos.

»[...] Der Autovermietungsriese Hertz in den USA trennt sich von den 20.000 Elektroautos, die es in den letzten Jahren mit großem Tamtam gekauft hat, und ersetzt sie durch Benzinmodelle. Einige der Teslas, die nicht älter als zwei Jahre sind, werden für 14.000 Dollar zum Verkauf angeboten - etwas mehr als ein Drittel ihres Neupreises von 40.000 Dollar. Das Unternehmen gibt an, einen Verlust von 245 Millionen Dollar hinnehmen zu müssen, aber angesichts der mangelnden Nachfrage der Kunden und der höheren Reparaturkosten der Fahrzeuge scheint es kaum eine andere Wahl zu haben.

Was für ein Unterschied zum Oktober 2021, als das Unternehmen 100.000 Teslas bestellte und die Aktien des Autokonzerns um 5 Prozent in die Höhe schnellen ließ. Aber es ist bezeichnend für eine weit verbreitete Unzufriedenheit mit Elektroautos. Im vergangenen Jahr zeigten die Zahlen der 'Society for Motor Manufacturers and Traders' einen steilen Rückgang des Interesses von privaten Käufern. Jetzt scheint es, dass auch Flottenkäufer es sich anders überlegen.

Das alles kommt für die Regierung und die britische Autoindustrie zu einem denkbar ungünstigen Zeitpunkt. Seit dem 1. Januar, als das Mandat für emissionsfreie Fahrzeuge in Kraft trat, sind die Autohersteller verpflichtet, dafür zu sorgen, dass 22 Prozent der von ihnen verkauften Fahrzeuge reine Elektrofahrzeuge sind (ein Anteil, der bis 2030 stetig auf 80 Prozent ansteigen wird). Gelingt ihnen das nicht, drohen ihnen hohe Geldstrafen.

Doch wie in so vielen Bereichen immer deutlicher wird, sind die Net Zero-Ambitionen der Regierung dem öffentlichen Interesse weit voraus. Die Menschen mögen den Meinungsforschern sagen, dass sie voll und ganz hinter der Netto-Null-Politik stehen, aber es ist eine andere Geschichte, wenn es darum geht, auf der gepunkteten Linie für ein neues Elektrofahrzeug oder eine Wärmepumpe zu unterschreiben (von denen übrigens keines das Land auch nur annähernd in die Nähe von Netto-Null-Emissionen bringen wird, selbst bei allgemeiner Akzeptanz, da ihre Herstellung mit erheblichen Kohlenstoffemissionen verbunden ist, wie es auch bei der Stromerzeugung der Fall ist) [...]«. Auszug aus einem [Artikel von Ross Clark](#) [9] auf The Telegraph, 12. Januar 2024. Übersetzt von H.S.

Vektor-Grafik: OpenClipart-Vectors (user_id:30363). **Quelle:** [Pixabay](#) [28]. Alle Pixabay-Inhalte dürfen kostenlos für kommerzielle und nicht-kommerzielle Anwendungen, genutzt werden - gedruckt und digital. Eine Genehmigung muß weder vom Bildautor noch von Pixabay eingeholt werden. Auch eine Quellenangabe ist nicht erforderlich. Pixabay-Inhalte dürfen verändert werden. [Pixabay Lizenz](#) [29]. >> [Vektorgrafik](#) [30].

2. Neuwagenhalde: Die Elektroautoüberproduktion landet auf Halde (Autohalden-Produktion, Elektroschrottautos verrotten vor sich hin). Die Implosion der Elektroauto-Branche durch Kaufzurückhaltung oder Kaufverweigerung durch selbstdenkende kritische Kunden weltweit könnte sich als großes Desaster für die grüne Klimasekte erweisen. **Foto:** tawatchai07. (detaillierter Urhebername nicht benannt!). **Quelle:** [freepik](#) >> <https://de.freepik.com/> [31]. **Freepik-Lizenz:** Die Lizenz erlaubt es Ihnen, die als kostenlos markierten Inhalte für persönliche Projekte und auch den kommerziellen Gebrauch in digitalen oder gedruckten Medien zu nutzen. Erlaubt ist eine unbegrenzte Zahl von Nutzungen, unbefristet von überall auf der Welt. Modifizierungen und abgeleitete Werke sind erlaubt. Eine Namensnennung des Urhebers (tawatchai07) und der Quelle (Freepik.com) ist erforderlich. >> [Foto](#) [32].

3. Autohalde: Luftaufnahme von geparkten Neuwagen. Tausende von E-Autos verrotten auf Parkplätzen in China: Fahrzeuge sind fast fabrikneu. Die Elektroautos werden einfach abgestellt, damit sie verrotten. Einige Autohersteller erklären dies damit, dass die Hersteller bestimmte Zulassungszahlen vorweisen müssen, um Staatshilfen zu erhalten. Die hohen Zahlen sollen auch beweisen, dass sie erfolgreicher als Tesla sind.

Foto: tawatchai07. (detaillierter Urhebername nicht benannt!). **Quelle:** [freepik](#) >> <https://de.freepik.com/> [31]. **Freepik-Lizenz:** Die Lizenz erlaubt es Ihnen, die als kostenlos markierten Inhalte für persönliche Projekte und auch den kommerziellen Gebrauch in digitalen oder gedruckten Medien zu nutzen. Erlaubt ist eine unbegrenzte Zahl von Nutzungen, unbefristet von überall auf der Welt. Modifizierungen und abgeleitete Werke sind erlaubt. Eine Namensnennung des Urhebers (tawatchai07) und der Quelle (Freepik.com) ist erforderlich. >> [Foto](#) [33].

4. NEIN zu Elektroautos. NEIN zu Klimadiktatur. NEIN zu Greenwashing. NEIN zu Verbotspolitik und staatliche Tyrannei. **Foto:** rorozaa. **Quelle:** [freepik](#) >> <https://de.freepik.com/> [31]. **Freepik-Lizenz:** Die Lizenz erlaubt es Ihnen, die als kostenlos markierten Inhalte für persönliche Projekte und auch den kommerziellen Gebrauch in digitalen oder gedruckten Medien zu nutzen. Erlaubt ist eine unbegrenzte Zahl von Nutzungen, unbefristet von überall auf der Welt. Modifizierungen und abgeleitete Werke sind erlaubt. Eine Namensnennung des Urhebers (rorozaa.) und der Quelle (Freepik.com) ist erforderlich. >> [Foto](#) [34].

5. Grafik: Einer der Faktoren für die geringe Kauflust ist der rasche Wertverlust für Wiederverkäufer, wie in der Grafik sichtbar: Electric cars rapidly lose their value - Annual price drop by fuel type - Electric - Hybrid - Plug-in hybrid - Petrol - Diesel.

Autotrader.com, Inc. ist ein US-amerikanischer Online-Marktplatz für Autokäufer und -verkäufer, der 1997 gegründet wurde. Es werden Neu-, Gebraucht- und zertifizierte Gebrauchtwagen von Händlern und Privatverkäufern angeboten. Die Website bietet den Nutzern auch Fahrzeugbewertungen, Kaufberatung und Vergleichstools für Autofinanzierung und Versicherungsinformationen.

Die Website wurde entwickelt, um mehr Kontrolle über den Kaufprozess zu geben und die Suche nach einem Fahrzeug so einfach wie nie zuvor zu machen. Neben einem riesigen Fahrzeugbestand gibt es auch fundierte Kauf- und Verkaufstipps, umfassendste Recherche- und Vergleichstools, einschließlich Bewertungen, Fotos, Videos, Sicherheitsinformationen und mehr.

Das Unternehmen hat seinen Sitz in Atlanta, Georgia, seit 2018 ist es auch in Australien tätig. >> <https://www.autotrader.com/> . **Urheber:** Copyright © [AUTOTRADER](#) [35]. Die Veröffentlichung der Grafik auf Kritisches-Netzwerk.de erfolgt aus redaktionellem Grund einer Berichterstattung. Die alleinigen Rechte verbleiben bei AUTOTRADER Inc..

Quell-URL: <https://kritisches-netzwerk.de/forum/die-implosion-der-elektroauto-branche>

Links

- [1] <https://kritisches-netzwerk.de/user/login?destination=comment/reply/10848%23comment-form>
- [2] <https://kritisches-netzwerk.de/forum/die-implosion-der-elektroauto-branche>
- [3] <https://tkp.at/>
- [4] <https://kritisches-netzwerk.de/sites/default/files/u17/boomm-implosion-elektroauto-branche-absatzrueckgang-absatzschwund-nachfrageeinbruch-nachfrageschwund-umsatzeinbruch-umsatzrueckgang-wertverlust-kritisches-netzwerk.png>
- [5] <https://www.telegraph.co.uk/business/2024/02/02/volvo-pulled-plug-electric-car-brand-polestar/>
- [6] <https://www.telegraph.co.uk/business/2023/11/06/ev-uptake-stalls-rishi-sunak-net-zero-deadline-pushback/>
- [7] https://de.wikipedia.org/wiki/Luca_de_Meo
- [8] <https://de.wikipedia.org/wiki/Geely>
- [9] <https://www.telegraph.co.uk/news/2024/01/12/the-ev-fiasco-has-descended-into-farce-just-ask-hertz/>
- [10] <https://www.smm.co.uk/>
- [11] <https://tkp.at/2024/01/25/toyota-elektroautos-bleiben-minderheitsprogramm/>
- [12] <https://kritisches-netzwerk.de/forum/das-winterliche-e-auto-akku-desaster>
- [13] <https://kritisches-netzwerk.de/forum/winterkaelte-halbiert-batterieleistung>
- [14] <https://kritisches-netzwerk.de/forum/e-mobilitaet-oekologischer-und-ideologischer-irrsinn>
- [15] <https://kritisches-netzwerk.de/forum/der-verkauf-von-elektroautos-soll-erzwungen-werden>
- [16] <https://tkp.at/2023/11/30/neues-eu-gesetz-sieht-massenhafte-beschlagnahmung-von-pkws-vor/>
- [17] <https://tkp.at/2023/08/07/fuer-e-autos-brauchen-wir-um-zwei-drittel-mehr-strom-als-bisher/>
- [18] <https://kritisches-netzwerk.de/forum/nachfrage-stockt-e-autos-werden-zum-ladenhueter>
- [19] <https://www.merkur.de/wirtschaft/neu-parkplaetze-autofriedhoefer-verrotten-zulassungszahlen-byd-tesla-china-elektroauto-92348464.html>
- [20] <https://ecomento.de/2023/05/31/trend-zu-e-autos-erhoeht-brandrisiko-in-der-schifffahrt-allianz/>
- [21] <https://kritisches-netzwerk.de/forum/der-volkswagen-id3-eine-gruen-gewaschene-schimaere>
- [22] <https://kritisches-netzwerk.de/forum/von-wegen-emissionslosigkeit-der-fall-des-volkswagen-id3>
- [23] https://medien-internet-und-recht.de/volltext.php?mir_dok_id=3225
- [24] <https://kritisches-netzwerk.de/forum/gruener-pfusch-vernichtung-von-steuergeldern>
- [25] <https://kritisches-netzwerk.de/forum/ei-ei-ei-ei-dideldi-id3-volkswagen-baut-den-eidiedrei>
- [26] <https://kritisches-netzwerk.de/forum/mikromobilitaet-da-rollt-noch-was>
- [27] <https://tkp.at/2024/02/07/e-autos-ohne-zukunft-hersteller-ziehen-sich-reihenweise-zurueck/>
- [28] <https://pixabay.com/>
- [29] <https://pixabay.com/de/service/license/>
- [30] <https://pixabay.com/de/vectors/explosion-detonation-sprengen-147909/>
- [31] <https://de.freepik.com/>
- [32] https://de.freepik.com/fotos-kostenlos/reihe-neuer-autos-im-hafen_13180842.htm
- [33] https://de.freepik.com/fotos-kostenlos/luftaufnahme-von-neuwagen-am-parkhafen-in-der-automobilfabrik_13180384.htm
- [34] https://de.freepik.com/fotos-kostenlos/ein-ev-auto-das-an-einer-ladestelle-angeschlossen-ist-zeigt-nachhaltige-energie-vor-dem-hintergrund-der-natur-mit-einem-blauen-energieschimmer_84703454.htm
- [35] <https://www.autotrader.com/>
- [36] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/absatzruckgang>
- [37] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/absatzschwund>
- [38] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/aktionare>
- [39] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/autotrader-inc>
- [40] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/autovermietungsriese-hertz>
- [41] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/batterieautohersteller>
- [42] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/batterieautos>
- [43] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/boomm>
- [44] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/e-auto>
- [45] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/e-autos>
- [46] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/elektroauto>
- [47] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/elektroautohalden>
- [48] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/elektroautomobile>
- [49] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/elektroautos>
- [50] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/elektroautoüberproduktion>
- [51] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/elektrofahrzeuge>

[52] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/elektroidiotie>
[53] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/elektromanie>
[54] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/elektromobilitat>
[55] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/elektromotor>
[56] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/elektroschwachsinn>
[57] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/elektroschrottautos>
[58] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/elektrowahn>
[59] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/ev-flaggschiffe>
[60] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/geely>
[61] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/grune-agenda>
[62] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/halden-produktion>
[63] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/implosion-der-elektroauto-branche>
[64] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/kaufverweigerung>
[65] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/kaufzuruckhaltung>
[66] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/klimasekte>
[67] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/klimaspinner>
[68] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/klimawahn>
[69] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/ladeinfrastruktur>
[70] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/lithium>
[71] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/lithium-ionen-akkus>
[72] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/luca-de-meo>
[73] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/nachfrageeinbruch>
[74] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/nachfrageruckgang>
[75] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/nachfrageschwund>
[76] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/netto-null-politik>
[77] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/net-zero-ambitionen>
[78] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/neuwagenhalden>
[79] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/polestar>
[80] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/society-motor-manufacturers-and-traders>
[81] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/strommangel>
[82] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/strommangelland>
[83] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/tesla>
[84] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/teslaschrottkarren>
[85] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/umsatzeinbruch>
[86] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/umsatzruckgang>
[87] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/wertverlust>
[88] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/wiederverkauf>
[89] <https://kritisches-netzwerk.de/tags/wiederverkaufswert>